

Experte für den Farrenstall

Bürgernetz "Z'sämme" überzeugt mit Plänen für das Begegnungshaus den Bauplaner Willi Sutter.



Noch sieht der Farrenstall unverändert aus, doch bald soll es in Waltershofen losgehen.
Foto: Michael Bamberger

WALTERSHOFEN. Die Augen von Carola Sonne strahlen, als sie vor dem alten Holztor des Farrenstalls in Waltershofen steht. Sie schiebt den großen Schlüssel ins Schloss, und als sie das Tor öffnet fällt ein Lichtstrahl in den Stall. Vieles ist noch wie damals, als hier mitten im Dorf Zuchtbullen gehalten wurden. Doch bald weht frischer Wind durch den verstaubten Farrenstall. Das Bürgernetz "Z'sämme" will daraus ein Begegnungshaus der besonderen Art machen – und hat dafür einen besonderen Bauplaner gewonnen: Willi Sutter.

Carola Sonne ist fasziniert vom Farrenstallprojekt. Seit fünf Jahren engagiert sich die Vorsitzende des Bürgernetzes für den Umbau, gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen aus Waltershofen. Im Halbdunkel zeigt sie quer durch den Raum auf alte Eisenringe an den Futtertrögen. "Hier wurden früher die Bullen angebunden", sagt sie. Dann deutet sie hoch an die Decke. "Da oben sieht man sogar noch Stroh liegen." Im Jahre 1904 sei der Farrenstall gebaut, bis in die 1970er Jahre als solcher genutzt worden. Doch das Gebäude war mehr als ein Stall für Bullen: Hinter der nächsten alten Holztür verbirgt sich die ehemalige Milchannahmestelle des Dorfes. Zu Zeiten, als in Waltershofen noch Tabak

angebaut wurde, stand dort die Tabakwaage.

"Am Farrenstall haben sich die Leute früher getroffen", erzählt Carola Sonne. So wie es früher war, soll es auch wieder werden: ein offener Anlaufpunkt, ein Begegnungshaus in der Dorfmitte. Das wünschen sich die Mitglieder des Bürgernetzes "Z'sämme". Diese Pläne haben auch Willi Sutter überzeugt, der Experte für die Sanierung von Altbauten übernimmt das Projekt. Sonne ist davon begeistert. Sie schwärmt, Sutter sei jemand, der "mit ganz viel Liebe und Kompetenz die alten Gemäuer nutzbar macht". Sutter und sein Team sind dafür in der Region bekannt, sie haben unter anderem die Rainhofscheune in Kirchzarten, die Goldene Krone in St. Märgen und die Wendlinger Getreidemühle in St. Georgen saniert.

**"Die Pionierphase
schweißt zusammen."**

Carola Sonne

Sobald die Baugenehmigung erteilt ist und die Denkmalbehörde zugestimmt hat, soll im Erdgeschoss des Farrenstalls ein Empfangsbereich mit Durchgang zum Innenhof entstehen. Da, wo einst die Bullen angebunden waren, soll es einen großen Gruppenraum geben. Das angrenzende Milchhaus wird die Küche des Begegnungshauses sein und im einstigen Feuerwehrhaus, das an der anderen Seite angrenzt,

werden die Sanitäreinrichtungen untergebracht. Treppen und ein Aufzug sollen ins obere Geschoss des Farrenstalls führen. Dort sind unter anderem eine Galerie und ein Ausstellungsraum geplant.

"Der alte Hauskörper wird nicht angetastet", sagt Carola Sonne. Und auch Planer Willi Sutter erklärt: "Die alte Nutzung des Gebäudes soll immer nachvollziehbar bleiben." Für ihn war schon bei der ersten Begehung des Farrenstalls klar, dass das Gebäude für einen Kommunikationsort hervorragend geeignet ist.

Bis es zum jetzigen Stand der Pläne für den Umbau kommen konnte, war es ein langer Weg. Bereits vor sieben Jahren hat sich das Bürgernetz "Z'sämme" gegründet, bald wurde nach einem Dach für den Verein gesucht. Im Sommer 2011 beschloss der Waltershofer Ortschaftsrat, den Farrenstall im Erbbaurecht kostenlos an "Z'sämme" zu übergeben. Finanziert wird die Sanierung durch Spenden, veranschlagt sind etwa 530 000 Euro. Die Handwerker – größtenteils Waltershofer – werden zu einem Teil ehrenamtlich arbeiten. Und auch Willi Sutter kam dem Verein entgegen. "Das Projekt ist außergewöhnlich", sagt er.

Schon während der Sanierungsarbeiten soll der Farrenstall für die Waltershofer offen stehen. "Gerade diese Pionierphase schweißt zusammen", findet Sonne. Genau dafür soll das Begegnungshaus da sein, um Freundschaften zu schließen. Gerade in Zeiten des demographischen Wandels sei es wichtig, dass alte Leute nicht vereinsamen. Einen ersten Schritt können Interessierte am 30. September machen. Dann lädt "Z'sämme" von 16 bis 19 Uhr zum Tag der Offenen Tür im Farrenstall in der Umkircher Straße 2 ein, bei dem ein virtueller Rundgang durch das geplante Begegnungshaus gemacht werden kann. "Wir scharren schon mit den Hufen, dass es endlich losgehen kann", freut sich Carola Sonne.

DER VEREIN Z'SÄMME

Der Verein "Z'sämme – Bürgernetz Waltershofen" initiiert und fördert ehrenamtliches Engagement in Waltershofen. Es geht ihm darum, Menschen mit bestimmten Interessen, Fähigkeiten und Begabungen aufzuspüren und mit anderen zusammen zu bringen.

Seine Anfänge hat "Z'sämme" im Jahr 2005, als sich einige Waltershoferer in einem Arbeitskreis zusammengeschlossen hatten. Die Gruppe wuchs schnell, es kam der Wunsch nach einem Dach für "Z'sämme" auf und damit der Plan, den Farrenstall zu sanieren. Derzeit hat der Verein 134 Mitglieder. Weitere Infos zum Verein gibt es im Internet unter: <http://www.zaemme.net>

Autor: niv

Autor: Nikola Vogt